

HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	845.341,81		1.157.271,07	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	35.000,00	880.341,81	95.000,00	1.252.271,07
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	146.934.007,19		145.528.204,86	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	321.598,20		362.626,36	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	148.000,00		148.000,00	
4. Technische Anlagen	4.940.961,07		4.920.707,54	
5. Einrichtungen und Ausstattungen	17.787.741,66		16.271.316,89	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.282.673,94	172.414.982,06	5.980.448,02	173.211.303,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	332.851,01		332.851,01	
2. Beteiligungen	225.543,41	558.394,42	225.543,41	558.394,42
		173.853.718,29		175.021.969,16
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.378.636,67		2.437.676,13	
2. Unfertige Leistungen	1.950.700,44	4.329.337,11	1.625.838,95	4.063.515,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.312.235,17		14.933.156,71	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	72.947.581,06		66.651.925,76	
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht –davon nach BPfIV/nach dem KHEntgG EUR 0,00 (i. Vj. EUR 641.633,18)–	574.386,25		1.216.019,43	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.369.051,19		6.657.408,86	
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		2.458,71	
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.733.409,27	94.936.662,94	6.625.713,25	96.086.682,72
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		1.859.504,52
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.279.680,17		826.366,03
		101.545.680,22		102.836.068,35
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		13.240.280,66		13.167.972,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.039.750,11		1.073.614,32
		289.679.429,28		292.099.624,78

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.113.050,00	5.113.050,00
II. Kapitalrücklagen	100.296.574,84	100.296.574,84
III. Gewinnrücklagen	849.779,53	610.285,25
IV. Gewinnvortrag	45.264.306,49	45.264.306,49
	151.523.710,86	151.284.216,58
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	52.822.509,92	52.832.730,44
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	2.442.899,10	2.105.450,14
	55.265.409,02	54.938.180,58
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.500.675,87	17.173.000,00
2. Steuerrückstellungen	166.900,00	1.045.222,87
3. Sonstige Rückstellungen	19.847.625,78	17.468.080,71
	37.515.201,65	35.686.303,58
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	360.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.383.756,71	2.927.501,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.130.695,40	29.841.056,36
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht –davon nach BPfIV/nach dem KHEngtG EUR 11.950.638,45 (i. Vj. EUR 5.934.594,45)–	14.870.742,04	7.738.396,87
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.111.392,18	2.732.622,16
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.343.785,50	1.892.248,45
7. Sonstige Verbindlichkeiten –davon aus Steuern EUR 1.420.837,69 (i. Vj. EUR 1.582.573,07)–	1.921.986,84	1.950.175,51
	42.762.358,67	47.442.000,63
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	400.694,35	436.699,52
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.212.054,73	2.312.223,89
	289.679.429,28	292.099.624,78

HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	161.254.579,05		155.080.136,03	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	9.458.115,57		7.397.573,87	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	4.150.756,16		3.837.460,80	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	6.538.345,67		6.961.243,77	
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	324.861,49		69.423,62	
6. Sonstige betriebliche Erträge	44.777.949,29	226.504.607,23	48.017.423,68	221.363.261,77
–davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 1.855.361,06 (i. Vj. EUR 639.426,19)–				
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	96.509.065,59		87.882.813,63	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	22.350.502,89		22.535.061,12	
–davon für Altersversorgung EUR 6.480.821,06 (i. Vj. EUR 7.799.116,85)–				
8. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.182.941,59		31.788.428,34	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17.565.965,43	169.608.475,50	16.363.323,74	158.569.626,83
Zwischenergebnis		56.896.131,73		62.793.634,94
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.925.772,42		5.549.951,80	
–davon Fördermittel nach dem KHG EUR 5.925.772,42 (i. Vj. EUR 3.657.703,35)–				
10. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	72.307,71		72.819,05	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.035.186,21		5.795.476,57	
12. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	36.005,17		36.005,17	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten, Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.951.732,87	5.117.538,64	5.704.317,43	5.749.935,16
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.435.285,05		11.848.669,46
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.932.601,21		37.658.189,22
–davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 1.441.633,18 (i. Vj. EUR 442.678,08)–				
Zwischenergebnis		10.645.784,11		19.036.711,42
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	514.767,38		226.854,02	
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 155.323,52 (i. Vj. EUR 191.915,99)–				
17. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		74.348,94	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.416.219,30	-901.451,92	516.281,67	-363.776,59
–davon an verbundene Unternehmen EUR 271.886,96 (i. Vj. EUR 462.068,40)– –davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.094.596,57 (i. Vj. EUR 0,00)–				
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.744.332,19		18.672.934,83
20. Außerordentliche Erträge	14.262,82		0,00	
21. Außerordentliche Aufwendungen	800.732,87		0,00	
22. Außerordentliches Ergebnis		-786.470,05		0,00
23. Steuern		122.435,81		+685.230,33
–sämtlich aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag–				
24. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		8.835.426,33		19.358.165,16
25. Jahresüberschuss		0,00		0,00

HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

A. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss der HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB, sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten von Krankenhäusern (Krankenhausbuchführungsverordnung - KHBV) erstellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 1 Abs. 3 KHBV aufgestellt und sind vom Gliederungs-schemata entsprechend Anlage 1 und 2 zur Krankenhausbuchführungsverordnung aufgebaut.

Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gem. § 267 Abs. 3 HGB.

Die Vorjahreszahlen wurden unter Anwendung von Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Auf Grund der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG waren daher die Vorschriften der §§ 252 Abs. 1 Nr. 6, 265 Abs. 1 und 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB nach Artikel 67 Abs. 8 Satz 1 EGHGB nicht anzuwenden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Durch die Einbeziehung der Regelungen des HGB n. F. (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz - BilMoG) wurden die im vergangenen Jahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht vollumfänglich fortgeführt. Im

Wesentlichen ergaben sich durch die Umstellung auf die neuen handelsrechtlichen Vorschriften folgende Änderungen:

- Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Zuführungen zu den Rückstellungen aufgrund der Erstanwendung des § 253 HGB n. F. sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "außerordentliche Aufwendungen" ausgewiesen. Soweit die geänderten Bewertungsvorschriften zu einer Auflösung von Rückstellungen führten und mit einer Zuführung bis spätestens zum 31.12.2024 zu rechnen ist, wurde diese Auflösung gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 3 EGHGB den Gewinnrücklagen erfolgsneutral zugeführt.
- Beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgen Verrechnungen von Vermögensgegenständen und Altersversorgungsverpflichtungen sowie den entsprechenden Aufwendungen und Erträgen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen nach Maßgabe der krankenhausblichen Nutzungsdauer und auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert. Zugänge des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden **Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 sofort aufwandswirksam erfasst. Wenn die Anschaffungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als EUR 150,00 aber nicht

mehr als EUR 1.000,00 betragen, wird ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Jahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben und nach den fünf Jahren als Abgang gezeigt.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter der Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen, ausgewiesen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips ermittelt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bzw. den letzten Einkaufspreisen abzüglich Skonti und Boni unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Bei den **unfertigen Leistungen** handelt es sich um Abgrenzungen von Leistungen an Patienten, deren Behandlung vor dem Bilanzstichtag begonnen und im Folgejahr abgeschlossen wird. Der Bestand wird durch eine Buchinventur ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Dabei werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie Teile der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, soweit sie durch die Leistungserstellung veranlasst sind, einbezogen. Fremdkapitalkosten und Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert angesetzt, soweit nicht in Einzelfällen ein niedrigerer Wertansatz geboten ist. Erkennbaren Risiken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbetrages gebildet.

Wertpapiere werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind, werden **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Der **Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung**, der nach § 5 Abs. 5 KHBV aktivierungspflichtig ist, dient der ergebnismäßigen Neutralisierung solcher Abschreibungen, die auf vor In-Kraft-Treten des KHG angeschaffte, förderfähige Anlagengüter entfallen. Der Ansatz dieses Postens wird auf Grund der KHBV als Spezialvorschrift für Krankenhäuser in der Rechtsform einer GmbH vom Verordnungsgeber als branchenspezifisch zulässig erachtet. Da der Ausgleichsposten kein Vermögensgegenstand ist, steht er für Ausschüttungen nicht zur Verfügung.

Die **Sonderposten** aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens laut § 5 Abs. 2 und 3 KHBV enthalten zweckentsprechend zu verwendende Fördermittel nach dem KHG, sowie aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und Dritter. Die Sonderposten werden in Höhe des Buchwertes des mit Fördermitteln finanzierten Anlagevermögens ausgewiesen, das nach den Vorschriften der KHBV zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne Kürzung um entsprechende Zuwendungen zu aktivieren ist. Eine Anpassung dieser Posten erfolgte entsprechend der Auflösungs- bzw. Erhöhungsposition aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Erhaltene aber noch nicht endgültig verwendete Mittel werden als Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht passiviert.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,00% bei den Entgelten und von 1,75% bei den Renten ausgegangen. Die ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag pauschal bei 5,00%. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 5,16%; es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewisse Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **Ausgleichsposten aus Darlehensförderung** nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht wurde entsprechend den Vorschriften der KHBV ermittelt.

II. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind in Anlage 1 zum Anhang gesondert dargestellt.

Unter den **Immateriellen Vermögensgegenständen** wird im Wesentlichen Software ausgewiesen. Weiterhin wurde in Zusammenhang mit dem Erwerb von KV-Sitzen und der damit verbundenen Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums in 2005 im Geschäftsjahr ein **Firmenwert** vermindert um Abschreibungen in Höhe von TEUR 35 bilanziert.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von Mio. EUR 4,4 handelt es sich im Wesentlichen um Rechnungen aus Fremddhausfakturen und Regionalumlagen an andere Helios-Häuser (Siegburg, Schwelm u.a.).

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** stellen im Wesentlichen Cash Pool-Forderungen dar (TEUR 72.469, Vj. TEUR 66.652).

In Höhe von TEUR 2.941 erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 HGB eine Verrechnung von Ansprüchen aus den Wertpapieren für Alterstezeitverpflichtungen (ATZ) mit den Altersversorgungsverpflichtungen.

	2010 in EUR
Anschaffungskosten Wertpapiere ATZ zum 31.12.2010	2.989.758
Beizulegender Zeitwert Wertpapiere ATZ zum 31.12.2010	2.940.662
Erfüllungsbetrag der RSt ATZ zum 31.12.2010	5.572.027
Zinsergebnis aus der Bewertung zum beizulegendem Zeitwert der Wertpapiere ATZ	326.283
davon Zinsergebnis aus der Auf-/Abwertung der RSt ATZ	252.538
davon Ertrag aus der Zuschreibung Wertpapiere	578.821

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB n.F. zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich auf EUR 250.665 und resultiert aus der Aktivierung der Wertpapiere ATZ zum beizulegenden Zeitwert. Da die zur Verfügung stehenden Gewinnrücklagen diesen Betrag überschreiten, besteht in Bezug auf den Gewinnvortrag und den Jahresüberschuss keine Ausschüttungssperre.

Gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, künftig nicht mehr zulässige Posten von insgesamt EUR 239.494 erfolgsneutral in die **Gewinnrücklagen** einzustellen. Die Gewinnrücklagen haben sich dadurch auf EUR 849.780 erhöht.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Rückstellungen ist in der Anlage 2 zum Anhang gesondert dargestellt.

Aufgrund der durch das BilMoG erforderlichen Neubewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 1. Januar 2010 ergab sich eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 3.980. Die Gesellschaft macht in 2010 von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch und führt 1/15 des Unterschiedsbetrages bezogen auf die Pensionsrückstellung (TEUR 263) sowie den vollen Unterschiedsbetrag bezogen auf die Beihilferückstellung (TERU 35) der Rückstellung zu. Der Aufwand aus dieser Zuführung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „außerordentliches Ergebnis“ ausgewiesen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 16.049 (Vj. TEUR 11.474). Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen in Höhe von 5.572 (Vj. TEUR 5.625) entstehen aus den entsprechenden betrieblichen Regelungen sowie dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit von 5. Mai 1998 i.d.F. des

Änderungstarifvertrages Nr. 2 vom 30. Juni 2000. Bei der Bildung der Rückstellung wurden bereits abgeschlossene Verträge berücksichtigt.

Unter den verbleibenden übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.740 (Vj. TEUR 5.994) wurden im Wesentlichen folgende Verpflichtungen erfasst:

- ausstehende Eingangsrechnungen: TEUR 3.525 (Vj. TEUR 1.855)
- MDK-Rückstellung: TEUR 2.230 (Vj. TEUR 1.024)
- Archivierungskosten: TEUR 702 (Vj. TEUR 936)

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	Gesamt €	davon Restlaufzeit		
		unter 1 Jahr €	1-5 Jahre €	über 5 Jahre €
erhaltene Anzahlungen	0,00 (360.000)	0,00 (360.000)	0,00 (0)	0,00 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	3.383.756,71 (2.927.501)	3.383.756,71 (2.927.501)	0,00 (0)	0,00 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	18.130.695,40 (29.841.056)	10.161.760,0 8 (20.809.593)	4.250.112,0 0 (4.250.112)	3.718.823,3 2 (4.781.351)
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.870.742,04 (7.738.397)	14.870.742,0 4 (7.738.397)	0,00 (0)	0,00 (0)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.343.785,50 (1.892.248)	1.343.785,50 (1.892.248)	0,00 (0)	0,00 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.111.392,18 (2.732.622)	3.111.392,18 (2.732.622)	0,00 (0)	0,00 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.921.986,84 (1.950.176)	1.921.986,84 (1.950.176)	0,00 (0)	0,00 (0)
	42.762.358,67 (47.442.000)	34.793.423,3 5 (38.410.537)	4.250.112,0 0 (4.250.112)	3.718.823,3 2 (4.781.351)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Verbindlichkeiten zur Finanzierung des Anlagevermögens betreffen bewilligte, aber noch nicht verwendete bzw. noch nicht abgerufene Mittel auf Grundlage des InvföG (Konjunkturpaket II).

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die Ermittlung der latenten Steuern für den Organkreis erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote in Höhe von 15,825 %. Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen und aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren sonstigen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze bei den Pensionsrückstellungen sowie bei den sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven Steuern von TEUR 2.108, die die passiven latenten Steuern von EUR 160 übersteigen. Die Gesellschaft macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch, einen Überhang von aktiven latenten Steuern nicht anzusetzen.

III. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Erlöse aus Krankenhausleistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2010	2009
Erlöse nach dem Krankenhausentgeltgesetz	165.000.712	150.455.411
Erlöse aus vorstationärer Behandlung	1.794.134	1.629.610
Erlöse aus nachstationärer Behandlung	43.197	44.657
Ausgleichsbeträge nach der BpflV und KHEntgG lfd. Jahr	-8.135.739	-4.775.056
Ausgleichsbeträge nach der BpflV und KHEntgG Vorjahr	-132.626	3.940.896
Erlöse ausländische Patienten	60.584	0
Erlöse Qualitätssicherung	42.142	51.620
Erlöse integrierte Versorgung	3.981.175	3.732.998
MDK-Risiken	-1.399.000	0
Erlöse aus Krankenhausleistungen	161.254.579	155.080.136

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 44.778 enthalten im Wesentlichen sonstige ordentliche Erträge in Höhe von TEUR 22.170 sowie Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben in Höhe von TEUR 19.452. Die übrigen und periodenfremden Erträge belaufen sich auf TEUR 2.753 (Vj. TEUR 1.570), davon betreffen TEUR 1.855 Ausgleichs für Vorjahre und TEUR 353 Erträge aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 39.933 enthalten insbesondere Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.662 sowie Aufwendungen für Verwaltungsbedarf in Höhe von TEUR 3.744. Die übrigen und periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 4.892 (Vj. TEUR 2.200), davon betreffen TEUR 1.442 Mehrerlösausgleiche für vergangene Geschäftsjahre und TEUR 831 Aufwendungen aus MDK-Prüfungen für Vorjahre.

Im **Zinsergebnis** enthalten sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.095.

Ein **außerordentlicher Ertrag** in Höhe von TEUR 14,3 sowie **außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 800,7 resultieren aus der Erstanwendung der neuen handelsrechtlichen Regelungen (BilMoG).

C. Ergänzende Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von rund Mio. EUR 84,5 (Vj. Mio. EUR 49,0), davon gegenüber verbundenen Unternehmen Mio. EUR 10,6 (Vj. Mio. EUR 21,9).

Die sonstige finanziellen Verpflichtungen setzen sich zusammen aus langfristigen Personalgestellungs- und Leasingverträgen in Höhe von Mio. EUR 68,9 (Vj. Mio. EUR 17,1) sowie aus langfristigen Dienstleistungsverträgen im Tertiärbereich (Reinigung, Verpflegung) in Höhe von Mio. EUR 15,6 (Vj. Mio. TEUR 31,9).

II. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 1.745,4 Vollkräfte. Davon entfielen auf:

Vollkräfte nach Dienstarten	2010	2009
Ärztlicher Dienst	375,7	358,2
Pflegedienst	632,0	596,3
Medizinisch-technischer Dienst	341,7	316,9
Funktionsdienst	198,4	196,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	25,2	26,9
Technischer Dienst	35,3	35,4
Verwaltungsdienst	111,7	106,8
Lehrpersonal	15,2	16,1
Sonstige	10,2	9,0
Gesamt	1.745,4	1.662,1

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2010 2.263 Mitarbeiter / Köpfe (Vj. 2.158) im Klinikum beschäftigt.

Aus dem Gestellungsvertrag mit der DRK Schwesternschaft wurden 318,56 Vollkräfte im Jahresdurchschnitt mit Mio. EUR 16,4 Personalaufwand (Kosten DRK 2010 ohne Verwaltungskostenbeitrag) berücksichtigt.

Für die derzeit Beschäftigten bestehen tarifliche Altersversorgungszusagen (Zusatzversorgung), die über die Kommunale Zusatzversorgung (ZVK) im Umlageverfahren abgewickelt werden. Hierbei handelt es sich um rund 1.820 anspruchsberechtigte Arbeitnehmer. Für über die Deckungsmittel der ZVK hinausgehende Versorgungsverpflichtungen besteht eine Einstandspflicht des Arbeitgebers. Hierbei handelt es sich um mittelbare Pensionsverpflichtungen, für die derzeit eine betragsmäßige Angabe aus technischen Gründen nicht möglich ist. Der für das Geschäftsjahr an die ZVK abgeführte Umlagebetrag betrug TEUR 5.711 bei einem Umlagesatz von 4,25 % zuzüglich 2,5 % Sanierungsgeld.

III. Haftungsverhältnisse

Gemäß § 31 KHG NRW bzw. § 28 KHGG NRW sind die Fördermittel nach KHG zurückzuerstatten, wenn sie nicht zweckentsprechend verwendet werden oder wenn das Krankenhaus seine Aufgaben ganz oder zum Teil nicht oder nicht mehr erfüllt.

IV. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird auf Konzernebene im Anhang der Fresenius SE angegeben. Somit ist die Gesellschaft nach § 285 Nr. 17 HGB von der Anhangangabe befreit.

V. Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Sascha John, Rechtsanwalt, Wuppertal

Herr Manuel Berger, Diplom-Politologe, Wuppertal

Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

Es wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

VI. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 waren:

Jörg Reschke, Berlin	Vorsitzender des Aufsichtsrates, Geschäftsführer
Birgit Schade, Wuppertal	stv. Vorsitzende des Aufsichtsrates, Vorsitzende des Betriebsrates
Grit Genster, Solingen	Gewerkschaftssekretärin
Silvia Lenz, Essen	Ärztin (Arbeitnehmervertreterin)
Andreas Mucke, Wuppertal	Vertriebsleiter
Arnold Norkowsky, Wuppertal	Postbeamter i.R.
Prof. Dr. Christoph Reidemeister, Essen	Arzt i. R.
Dr. Oda Rink, Neuss	Ärztin i.R.
Dr. Johannes Slawig, Wuppertal	Stadtkämmerer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2010 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 4,1 (Vj. TEUR 3,8).

Für ehemaligen Geschäftsführer sowie deren Hinterbliebene wurden Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 118 (Vj. TEUR 121) bezahlt.

VII. Beteiligungen

	Anteil am Kapital %	Beteiligungs- buchwert EUR	Eigenkapital 31.12.2010 EUR	Ergebnis 2010 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
DLK Dienstleistungen für Krankenhäuser GmbH, Wuppertal	100,00	306.775,13	187.181,39	14.057,01
Clean Serv GmbH i.L., Wuppertal ¹⁾	51,0	26.075,89	42.484,53 ²⁾	-15.096,92 ²⁾
		332.851,02		
2. Beteiligungen				
Kardiologische Apparategemeinschaft HELIOS Klinikum Wuppertal GmbH, Gemeinschaftspraxen Dres. Jansen / Probst / Reisdorff / Geiner/ Coll Barosso / Schumacher und Witthaut / Südfeld Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Wuppertal	40,0	215.543,42	314.783,22 ²⁾	0,00 ²⁾
Cardiac Research Gesellschaft für medizinisch-biotechnologische Forschung mbH, Dortmund	16,7	10.000,00	124.270,11 ²⁾	17.679,35 ²⁾
		225.543,42		
		558.394,44		

1) Die Eröffnung des Liquidationsverfahrens erfolgte zum 01.12.2009. Der Abschluss der Clean Serv GmbH betrifft das Rumpfgeschäftsjahr 01.01. bis 30.11.2009.

2) Eigenkapital / Ergebnis zum 31.12.2009

VIII. Beziehungen zu Mutterunternehmen

Am 29. Oktober 2009 wurde, mit Wirkung zum 14. Dezember 2009, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag nach § 291 Aktiengesetz mit der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. Dezember 2009.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Fresenius SE, Bad Homburg, als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Entsprechend der Befreiungsregelungen des § 291 HGB wurde kein Teilkonzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der Fresenius SE wird gemäß § 315a HGB nach den von der EU übernommenen IAS/IFRS aufgestellt. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Wuppertal, 17. Januar 2011

Manuel Berger
Geschäftsführer

Sascha John
Geschäftsführer